

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 278.

Sonntag den 4. October.

1868.

Wegen der Messe

ist unsere Expedition

heute Sonntag Vormittag bis 12 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Ein aus einer Stiftung von Heinrich Wiederkehrer sonst Probst genannt, vom Jahre 1511 herrührendes Stipendium für Studierende auf hiesiger Universität, im Betrage von 10 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. jährlich, soll von Michaelis d. J. an auf zwei Jahre vergeben werden.

Hierbei sind nach einander zu berücksichtigen:

- 1) Wiederkehrer'sche Verwandte aus Willandtsheim, Iphosen oder Ochsenfurt,
- 2) dergleichen aus dem Bisthum Würzburg,
- 3) Studierende aus den Ländern, deren Angehörige die ehemalige Bayerische und Meißnische Nation auf hiesiger Universität bildeten.

Wir fordern diejenigen Herren Studierenden, welche sich in einer der gedachten Eigenschaften um dieses Stipendium bewerben wollen, auf, ihre Gesuche sammt den erforderlichen Bescheinigungen bis zum 20. dieses Monats schriftlich bei uns einzureichen, widrigenfalls sie für diesmal unberücksichtigt bleiben müßten.

Leipzig, am 1. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch, den 7. October d. J.

Abends 7 Uhr (im Saale der 1. Bürgerschule).

- Tagesordnung:**
1. Gutachten des Verfassungsausschusses über: a) das Verfahren bei den Ergänzungswahlen des Collegiums, b) den Vergleich mit Hrn. Dr. Reichel, c) den Antrag des Hrn. Dr. Georgi, die Wahl besoldeter Rathsmitglieder auf Zeit betr.
 2. Gutachten des Bauausschusses über: a) einen Arealtausch mit Frau Bendix, b) Erbauung des Schumannschen Stiftungshauses, c) eine Nachverwilligung zu Bauveränderungen im neuen Theater.
 3. Gutachten des Verfassungsausschusses über: a) die Gebühren für Aufenthaltskarten, b) Gratificationen beim Museumsbau, c) das Droschenregulativ, d) das Zustimmungsbrecht der Stadtverordneten bei Stiftungen und Schenkungen, e) Wahrung der Baucompetenz über die in Reudnitzer Flur gelegenen Grundstücke des Johannishospitals.

Messbericht.

IV.

—g. Leipzig, 3. October. Bekanntlich ist die Ostermesse für den Rauchwarenhandel von viel größerer Bedeutung als die Michaelismesse. Da nämlich der Kürschner sein Hauptgeschäft während der Wintermonate macht, so ist dasselbe zu Ostern für frische Waaren offen und deckt seinen Bedarf durch den Einkauf von rohen Fellen, die er während der stillen Sommermonate zubereitet, wobei ihn besonders das schöne warme Wetter begünstigt. Kommt nun die Michaelismesse, so hat der Kürschner seine Vorräthe noch nicht verarbeitet, sondern er füllt nur die hier und da entstandenen Lücken aus zur vollständigen Assortirung seines Lagers für die kommende Saison. Daraus geht hervor, daß man an die Michaelismesse keine zu großen Anforderungen stellen darf, und deswegen sind wir auch über die diesjährige Michaelismesse nicht enttäuscht, obwohl sie einen sehr stillen und ruhigen Charakter angenommen hat. Nach der vorangegangenen Steigerung sämtlicher Artikel auf den großen Londoner Herbstauktionen und dem Jahrmart in Nischny-Nowgorod stand zu erwarten, daß die jetzige Messe keine besonders lebhafte werden würde, umsoweniger, da das Geschäft während der Sommermonate nicht so bedeutend war, daß es eine Steigerung gerechtfertigt hätte.

Während der eben verfloßenen Woche besuchten viele kleine und größere deutsche Kürschner den hiesigen Markt und kauften russische Lammfelle (Areibel), Astrachaner, Buginar (Bocharische Lammfelle), Kanin in den verschiedenen Sorten, Feh und Bisam; — letztere spielen immer noch die Hauptrolle in Deutschland und werden

meistens naturell getragen, auch werden jetzt viele graue Krimmer Lammfelle zu Damenmäntelbesätzen verwendet. Hermelin, Chinilla und Nerze konnten die Kürschner der hohen Preise wegen nur in sehr beschränktem Maße kaufen. Diese drei Artikel haben, trotz ihres hohen bisherigen Standes, eine nochmalige Steigerung erfahren und sind meistens für London, Paris und New-York gekauft worden, wo sie stark in Mode sind.

Von Landwaaren bot diese Messe keine große Auswahl dar: Hamsterfutter wurden mit 18 bis 20 Thlr. per Duzend bezahlt (Ostern war der Preis nur 15 Thlr.).

Eyper-, Räder- und bunte Ragen waren sehr knapp, die erstern zwei Sorten besonders gefragt. — Schwarze Ragen waren höher gegen Ostern und wurden mit 7—8 Thlr. per Duzend bezahlt.

Dachse sehr begehrt und theuer. — Otter sehr knapp und steigend, Preis 4 $\frac{1}{2}$ —5 Thlr. per Stück.

Von Landfischen erschienen nur einige kleine Partien im Markt, die mit 14 Thlr. per 10 Stück für Rußland gekauft wurden.

Stiffe sind noch in großer Anzahl von Ostern übergeblieben; es haben sich aber trotz des billigen Angebots noch keine Käufer dazu gefunden.

Von Land-Steinmardern gab es nur einzelne kleine Partien, die sich auch zu 125 Thlr. per 40 Stück verkauften.

Jetzt treffen nun die frischen russischen Producte ein, die möglicherweise einen schnellen Absatz finden werden. Auch erwartet man nach Beendigung der jüdischen Feiertage viele polnische und russische Käufer, von deren Bedarf der weitere Verlauf der Messe abhängen wird.